LXX.

Kaiser Carl will das Eheverlöbniss seines Sohnes (Wenzel) mit des Burggrafen Tochter (Elisabeth) lösen.

24. December 1365.

Wir Karl von gots gnaden Romischer Keisir, ze allen zeiten merer des Reichs, vnd Kunig ze Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den, dye yn sehen odir horen lesen, das wir wollen vnd sullen nach der zeit, als diser briue gegeben ist, in vier Manden von vnserm Geistlichem Vatir, dem Pabste, briue vnd vrloub gewynnen, daz er vns vnd dem Edlen *fridrich Burgraue ze Nuremberg*, vnserm vnd des Reichs lieben getrewen, der eyde ledig sage, vnd mit vns bedersiten dispensire, die wir getan haben, vmb die fruntschaft, die zwischen *vnserm Sun* vnd *seiner Tochtir* geschehen vnd begriffen ist. Ouch wollen vnd sullen wir bedirsiten zustund die briue, die wir vbir egenante fruntschaft gegen eynandir geben haben, vnd beynamen den briue, den wir von seinen Steten vnd Burgern vmb Aneual seiner lande, lut vnd gutir empfangen haben, dem Edlen Johansen Lantgrauen zu dem Lůtemberge, vnserm lieben getrewen, yngeben vnd antwůrten zu getrewer hant, In sulchir bescheidenheit: wer daz sache, daz die fruntschafft ze vngern mit vnserm Sůne für sich gýenge mit vrloub des Pabsts in den egenanten vier Manden, so sol denn der vorgenante Lantgraff die briue, die wir ym geantwurt haben, dem obgenanten Burgrafen mit seiner Tochtir widergeben vnd antwurten, Vnd sol ouch vns vnsir briue widergeben vnd antwurten, die wir dem Burgrafen geben hatten in den sachen der fruntschafft, Vnd sullen ouch denne alle Ritter, Knecht, Amptlůt, Burger vnd Stet von vns ledig vnd loz seyn allir ir eyde, gelubde, hulde vnd buntnůzze, die sie vns getan haben vmb Aneual seiner Lande. Wer abir daz sache, daz der Pabste des nicht erlouben wolde vnd mit vns nicht dispensirn vmb die eide, die wir bedirsiten getan haben, als douor geschriben steet, Vnd die fruntschafft ze Vngirn ouch nicht dar gyenge in der egenanten frist, als douor begriffen ist, So sol die fruntschafft zwischen vnserm Sune vnd des Burgrauen Tochtir bleiben, als sie begriffen vnd vorbrifft ist, Vnd sullen denn daz dornoch vorsichirn vnd vormachen bey eynem Mande nach den egenannten vier Mande, das die fruntschafft zwischen vnserm Sun vnd des Burgrafen Tochtir gancz vnd vnverrukt bleiben in allen stukken, Artikeln vnd punkten, als sie begriffen ist, on geuerde. Dieselbe sicherheit meynen vnd wollen wir ym vnd seinen frunden, ob sein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nicht were, Also wenn wir vnsirn Sun empfelhen werden, daz der denn vnd ouch Behemische herren, dy wir dor zu gehaben mûgen, on geuerde dem egenanten Burgrauen vnd seinen frunden globen vnd vorbriuen sullen, daz die fruntschafft, also stet vnd vnuerrucket bleibe, als douor begriffen ist. Wer abir daz sache, das die egenante sicherheit nicht geschee in der frist, als douor begriffen ist; So sol abir der egenant Lantgraue die egenanten briue dem obgenanten Burgrafen widergeben vnd antwûrten, Vnd vns die vns angehoren, vnd sullen den von ym ledig sein allir gelubde von der fruntschafft wegen. Wer abir, daz der egenante Burgraff abgienge in der frist, ee daz von dem Pabst auzgetragen wurde, Wer denn, daz der Pabste mit vns dispensiret vmb die eyde, vnd die fruntschafft ze Vngern in der egenanten frist verlobt wûrt, So sol daz Burgraftûm, die Herschafft ze Nuremberg, Lant, Leute vnd gutir vnd alles, daz von dem Reiche ze lehen geet, werden vnd volgen seinen Tochtirn vnd frûnden, als er daz vormachet vnd vorschicket hat. Wer abir sache, daz es nicht auztragen wurde mit dem pabst in den egenanten vir Manden, vnd mit vns bedersiten nicht dispensiret wurde, vnd die fruntschafft ze Vngern nicht verlobet wurde, vnd ouch nicht dar gienge in der egenanten frist, So sullen wir seinen frunden vnd dyenern, mit den er seyne dink geschiket vnd bestellet hat, Sulche sicherheit tun, daz sie der fruntschafft sicher sein, als douor geschriben stet; vnd wenn die sicherheit also geschicht in dem nehsten Mande nach den vier Manden, odir vor ee die fumff Manden vorgen, So sol vns der egenante Lantgraff vns alle briue, die wir ym yngeben vnd geantwurt haben vmb diese teydinge von der fruntschafft wegen, widergeben vnd antwurten mit sulchen bunden vnd gelubden, als die begriffen vnd vorschriben sint, on geuerde. Wer abir, daz die sicherheit nicht also seinen frunden vnd dienern in der egenanten frist geschee, So sol der vorgenante Lantgraue on alles vorcziehen des egenanten Burgrafen frûnden vnd dienern die obgenanten briue eyngeben vnd antwurten, Vnd sullen denn abir alle Ritter, Knecht, Amptlute, Burger vnd Stet des egenanten Burgrauen von vns, vnsirn erben vnd nachkomen ledig vnd loz sein on alles geuerde. Mit vrkunt dicz briues, vorsigelt mit vnsirr keysirlichen Maiestat Insigel, Der geben ist zu Prag, nach Christs gebûrt Dreuczenhundirt Jar vnd darnach in dem fumff vnd Sechczigstem Jar, an des heiligen Christus Abend, vnsirr Reich in dem zweinczgisten vnd des keisirtûms in dem Eylften Jar.

Original im Königl. Preuss. Geh. Hausarchive.

Vergl. T. III. Nr. CCCCLXXIV. und CCCCLXXVII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf